Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 17. Lincoln, Neb., Donnerstag, 5. November 1896. No. 25.

State Hist Society Libm

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Die Bewaffnung unserer Kriegsschiffe.

Washington, 28. Okt. Aus dem Jahresbericht von Kapitän Sampson, Chef des Marinegeschütz-Bureaus, geht hervor, daß die Arbeiten für die Armirung unserer Kriegsschiffe im letzten Jahre gute Fortschritte gemacht haben. 450 Geschütze von großem Kaliber sind fertiggestellt worden und 89 in der Arbeit. Die Bewilligung von $250,000 zur Anschaffung von Reservegeschützen für die Kriegsschiffe wird vorläufig genügen, dagegen bedarf es noch einer Mehr-Bewilligung für die Anschaffung der Geschütze, welche zur Armirung der im Kriegsfalle aus der Handelsmarine zu entnehmenden Hülfskreuzer bestimmt sind. Zu solchen Hülfskreuzern sind nach erfolgter Inspicirung 28 amerikanische Handelsdampfer ausersehen und der Bericht empfiehlt, für das nächste Fiscaljahr eine nochmalige Bewilligung von $400,000 für die Armirung derselben zu machen.

Während des Jahres sind 2262 Tonnen Panzerplatten geliefert worden. Die Lieferungen auf Grund der alten Kontrakte sind beendigt und diejenigen für die neuen Schiffe werden prompt erfolgen, sodaß der Bau der Schiffe aus diesem Grunde keine Verzögerung erleiden wird. Der Voranschlag des Bureaus für das nächste Fiscaljahr beläuft sich auf $9,164,620, wovon $7,720,796 auf die Armirung der neuen zu erbauenden Schiffe entfallen.

Missouri.

Nevada, 28. Okt. Der Schnittwaaren-Laden von Schröder Brothers dahier wurde letzte Nacht beraubt. Die Diebe entwendeten Seidenstoffe im Werthe von über $300 und $30 aus der Geldlade.

Eine Belohnung von $25 ist auf die Ergreifung der Langfinger gesetzt.

Illinois.

Chicago, 28. Okt. Während der politischen Bryan'schen Versammlung im Tattersall wurde dem Vice-Präsidenten Adlai Stevenson, welcher auf der Plattform saß, in Folge der Hitze übel, sodaß er genöthigt war, sich von der Bühne zurückzuziehen.

Fürchtend, in Ohnmacht zu fallen, ließ Herr Stevenson seinen Wagen kommen und fuhr sofort nach dem Palmerhause, seinem Absteigequartier. Mit Unterstützung eines diensthuenden Polizisten in der Nähe des Versammlungslokals hatte er in seinem Wagen Platz genommen.

Nach Ankunft in dem Hotel hatte sich das Unwohlsein des Vice-Präsidenten noch nicht gelegt, aber er vermochte ohne Beistand nach seinen Gemächern zu gehen und ließ auch keinen Arzt rufen. Jedoch zeigt sein blasses Aussehen auf einen großen Schwächezustand. Keine ernsten Folgen werden befürchtet.

Eigenartiger Beitrag zum demokratischen Campagnefonds.

Chicago, 28. Okt. W. M. Hoyt, von der Firma W. M. Hoyt & Co., Importeure und Grocerie-Großhändler, beschenkten heute Herrn Bryan mit einem Hause und zwei Grundparzellen in London, Neb., an Stelle eines Baar-Beitrages zum Campagne-Fonds.

Hr. Hoyt verhöhnte in seiner Zuschrift die Goldwährung und erklärte, daß er, obwohl vermögend in Grundeigenthum, arm an baarem Gelde sei. Hr. Bryan übertrug die Schenkungsurkunde an den Vorsitzer Jones vom National-Comite, welcher die Realitäten verkaufen und den Erlös dem demokratischen Campagne-Fonds überweisen wird. Das betreffende Eigenthum ist $18,000 werth.

Bryans Großmuth.

Chicago, 28. Okt. Chauncey Foster und L. J. Hanchett, zwei der Studenten des „Metropolitan Business-Colleges", welche angeklagt sind, bei der gestrigen Parade nach Herrn Bryan und Frau mit Eiern geworfen zu haben, wurden heute Nachmittag von den Geheimpolizisten McCaffery und Fay verhaftet.

Die beiden Gefangenen sind Söhne wohlhabender Familien. Beide bekannten später dem Polizei-Chef Badenoch, daß sie mit Eiern geworfen hätten. Welches Verfahren in dem Falle eingeschlagen werden soll, ist noch nicht entschieden. Thomas Gahan, der Vorsitzende des demokratischen County-Comites, hat bezüglich des Vorfalles folgenden Brief von Herrn Bryan erhalten:

„Auditorium Hotel, Chicago, 28. Okt. 1896. Herrn Gahan: Ich wünsche, daß Sie dafür sorgen, daß die „Knaben", welche die Eier warfen, aus dem Gefängnisse entlassen werden. Ich bin sicher, daß dies ein unüberlegter Streich war, deren Verhaftung ist den Beiden sowohl, wie Andern, eine gute Lehre.

Ihr ergebener
W. J. Bryan."

Ob die beiden jungen Männer entlassen werden oder nicht, darüber verweigert der Polizeichef jegliche Auskunft.

Später: Heute Nachmittag sah sich der Polizeichef in Folge des Briefes von Herrn Bryan genöthigt, die beiden jungen Männer aus dem Gefängnisse zu entlassen, da doch kein Kläger gegen sie aufgetreten sein würde. Von den Familien der Verhafteten war vor deren Entlassung die Mittheilung eingetroffen, daß dem Gesetze in diesem Falle freier Lauf gelassen werden möge, denn keiner ihrer Verwandten würde einen Theil an ihrer Vertheidigung nehmen.

Iowa.

Ein geistlicher Gerichtshof.

Dubuque, 28. Oct. Der Fall der beiden widerspenstigen irischen Priester Murphy und Fitzgerald wird jetzt hier vor einem geistlichen Gerichtshofe verhandelt, dessen Vorsitzer Bischof Hennessy ist. Auch Bischof Meßmer von Greenbay gehört angeblich demselben an.

Wisconsin

Galesville, 28. Okt. Der dreijährige Sohn des Farmers Oscar Marshall von North Bend wurde von dem Lohnarbeiter Palmer ermordet. Marshall und Palmer hatten einen Wortwechsel, und um sich an seinem Arbeitgeber zu rächen, führte er den kleinen Knaben nach der Scheune und zerschmetterte dessen Schädel mit einer Axt.

Nachher gedachte Palmer sich zu vergiften, legte aber später ein volles Geständniß ab. Hochgradige Aufregung herrscht in der Nachbarschaft und ein Lynchverfahren mag die Folge sein. Der Mörder ist 18 Jahre alt.

Ohio.

Gefahren des Riesens.

Cincinnati, 29. Oct. Charles Doras, ein Geschäftsmann von Glendale, nahm eine Prise Schnupftavak als Mittel gegen Erkältung. Dann aber trat ein solch heftiges Niesen bei ihm ein, daß die mittelbare linke Augenmuskel zerriß und bei weiterem Niesen durch die verstärkte Anstrengung das Auge herausquoll. Doran sagte, er habe das Gefühl gehabt, als ob etwas im Kopfe gebrochen wäre. Mit seinem rechten Auge sah er den unten Augapfel an seiner Wange herunterhangen. Dr. Heady setzte das Auge wieder ein und wandte für die Muskel ein Bad an. Dann wurde das Auge verbunden, so daß es nicht wieder herausfallen könnte. Nach der Meinung des Doctors ist das Auge nicht zerstört.

Minnesota.

Drastisches Wahlmanöver.

Minneapolis, 28. Okt. Dr. E. T. Gibson, ein Freisilbermann, hängte gestern eine große britische Flagge aus seinem Frontfenster. Darunter brachte er eine kleine amerikanische Flagge an mit der Inschrift: „Mit Englands Einwilligung." Er sagt, daß er einfach die populistischen Behauptungen betreffs der Republikaner illustrire.

Seine Neugierde, was kommen werde, wurde befriedigt. In weniger als einer Stunde war die Straße vor seiner Office mit einer kreischenden Volksmenge gefüllt und mehrere G. A. R.-Veteranen verschafften sich ein Seil, womit sie die britische Flagge herunterrissen, welche sie dann zerstörten.

Süd-Dakota.

Verwerthung der russischen Distel.

Chamberlain, 28. Oktober. Veranlaßt durch den erfolgreichen Versuch im letzten Winter wird die Mühle von Castalia diesen Winter die russische Distel anstatt Kohlen für Feuerung wieder verwenden. Der Eigenthümer der Mühle bietet den Farmern $1.50 per Tonne für alle Disteln, welche sie einliefern können. So wird den Farmern in jener Gegend eine Einnahme davon zufließen, was bisher einer ihrer größten Feinde war. Die Disteln wuchern an einigen Plätzen in solcher Fülle, daß Kleingetreide vollständig verdrängt worden ist.

New York.

Die armenischen Schmerzenskinder.

New York, 28. Okt. Einwanderungs-Commissär Dr. Jos. H. Senner hat vom Schatzamts-Departement zu Washington auf seinen Bericht, betreffs der Disponirung über eine Anzahl jetzt auf Ellis Island zurückgehaltener Armenier, folgenden telegraphischen Bescheid erhalten:

„Das Departement billigt Ihr in Ihrem Berichte vom 23. d. Mts. geschildertes Verfahren in Sachen armenischer Ankömmlinge, sowie den darin bezeichneten künftig einzuschlagenden Kurs. Ihre Empfehlung bezüglich Annahme von Bürgschaften wird in Verbindung mit den erhaltenen Papieren in Erwägung gezogen werden."

Dr. Senner hatte folgende Empfehlungen gemacht:

Erstens. — Auf passende Vertheilung der Armenier zu halten, um die Ueberfüllung des Arbeitsmarktes in irgend einem Zweige, oder irgend welcher Oertlichkeit zu vermeiden.

Zweitens — Da dieselben fraglos unterstützte Emigranten sind, müssen sie gehörige Bürgschaft stellen zu dem Zwecke, das Land vor ihrer Landung gegen deren etwa nothwendige Unterstützung seitens der Bundesbehörde zu sichern.

274 Armenier sind noch auf Ellis Island zurückbehalten, nachdem gestern sechs freigegeben worden sind. Susan B. Fessenden, Präsidentin des Massachusetts Board of Woman's Christian Temperence Union, hat Bonds für 100 dieser Leute versprochen und Commissär Senner erwartet, daß die „Heils-Armee" Bonds für weitere 100 aufbringen werde. Man glaubt, daß keine dieser einstweilen am Landen verhinderten Armenier zurückgeschickt werden müssen.

Arizona.

Washington, 28. Oct. Die Bevölkerung Arizonas ist einhellig für seine Erhebung zum Staate, sagt Gouverneur Benjamin Franklin in seinem Jahresberichte an den Sekretär Francis. Der Bericht ist einer der weitläufigsten und reichlichst illustrirten, welche seit Jahren beim Departement eingegangen sind. Er ergibt Folgendes:

Die Gesammt-Bergwerksproduktion im Territorium während des Jahres entsprach einem Werth von $13,978,273. Davon entfiel auf Gold $5,200,000, exclusive von etwa $600,000, entnommen von den Prospectoren und „Placer"-Bergleuten und der Gesammt-Erlös des Jahres entspricht einer Zunahme von $940,000. Das Gesammtprodukt an Gold, Silber und Kupfer in Arizona während der am 30. Juni d. J. endigenden 20jährigen Periode belief sich auf $127,166,016. Die Viehausfuhr aus dem Territorium vom 1. Januar 1894 bis zum 30. Juni 1896 erreichte 595,379 Stück. Der Werth von steuerbarem Grundeigenthum hat während des Jahres um eine halbe Million Dollars zugenommen und nach conservativer Schätzung stellt sich der jetzige Werth auf $90,000,000.

California.

San Francisco, 28. Oktbr. Das Flaggenschiff Philadelphia hat Befehl erhalten, sich auf eine Kreuzung längs der südamerikanischen Küste vorzubereiten. Es wird in etwa drei Wochen von hier abgehen. Admiral Beardsley wird die Leitung übernehmen. Die Rückkehr der „Philadelphia" wird nicht vor April erwartet. Dem Vernehmen nach erfolgt alsdann die Enthebung des genannten Admirals vom praktischen Seedienste.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Mainz, 28. Oct. Der hiesige Ver. Staaten Consul Perry Bartholow, von St. Louis, Mo., ist wegen schwerer Verletzung eines Insassen seines Hauses in Anklagezustand versetzt worden. Herr Bartholow hatte dem Manne mit einem Revolver Schläge auf dem Kopf beigebracht.

Aus britischer Quelle.

London, 28. Oct. Laut Specialdepesche von Berlin ist die deutsche Regierung höchst unangenehm berührt durch die am letzten Montag seitens der „Hamburger Nachrichten", dem Organe des Fürsten Bismarck, gemachte Enthüllung, der zu Folge während der letzten Jahre der Amtsführung des Fürsten Bismarck ein Defensivbündniß zwischen Rußland und Deutschland existirt habe. Es verlaute ferner, daß die deutsche Regierung sich mit dem Gedanken trage, die „Hamburger Nachrichten" sowie „Jene, welche das Blatt inspiriren," womit offenbar der Ex-Kanzler gemeint sei, strafrechtlich zu verfolgen.

London, 28. Oct. Fürst Bismarcks Enthüllung, daß während der letzten Jahre seiner Amtszeit ein russisch-deutsches Einvernehmen bestanden habe, hat in Berlin und Wien, gar nicht zu reden von Paris, eine sehr überraschende und beunruhigende Wirkung geäußert und der Ausbruch wird als eine Gefährdung des Dreibundes betrachtet. Es ist ein Gefühl des Mißtrauens zwischen den Verbündeten wachgerufen und es werden in einigen Kreisen Zweifel darüber laut, ob der Dreibund 1897 erneuert werden würde.

Bismarcks Rache.

Berlin, 28. Oct. Die öffentliche Meinung in Deutschland verurtheilt ziemlich allgemein Fürst Bismarcks Offenbarung über das russisch-deutsche Bündniß, welches während der letzten Jahre seiner Kanzlerschaft bestand, und es werden Aeußerungen über „seine unbesonnene Schwatzhaftigkeit, welche einen ruhmreichen Namen allmählich verdunkeln", laut. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der Fürst in seinem Bestreben über seinen Amtsnachfolger Gen. Caprivi zu triumphiren, wichtige Staatsgeheimnisse preisgegeben hat und die gestern gemeldete amtliche Zuschrift im „Reichsanzeiger" räumt die Wahrheit der Artikel in den „Hamburger Nachrichten" indirekt ein und ertheilt dem Fürsten Bismarck einen schärfen Tadel durch die Worte: „Diplomatische Ereignisse dieser Art sind strenge Staatsgeheimnisse und dieselben gewissenhaft zu bewahren ist eine internationale Pflicht, deren Verletzung wichtige Staatsgeheimnisse gefährden würde. Die Reichsregierung muß daher jeden Versuch, die Sache aufzuklären, abweisen und wird weder berichtigen, was falsch, noch hinzufügen, was unvollständig ist."

Wien, 28. Oct. Die amtlichen österreichischen Organe verhalten sich den Bismarck'schen Enthüllungen in den „Hamburger Nachrichten" gegenüber noch immer schweigend, aber ein in des hiesigen „Neue Freie Presse" über den Gegenstand erschienener Artikel, welcher erklärt, daß ein geschriebener Vertrag oder ein Abkommen zwischen Rußland und Deutschland thatsächlich ohne Kenntniß der übrigen Mächte bestandenhabe, hat große Aufmerksamkeit erregt.

Wien, 28. Oct. Das „Fremdenblatt" schließt sich anderen österreichischen Zeitungen in deren Ausdrücken des Vertrauens in Deutschlands gegenwärtige Haltung gegenüber dem Dreibunde trotz der Enthüllungen über die frühere Entente zwischen Deutschland und Rußland an.

Hamburg, 28. Oct. Die „Hamburger Nachrichten", das anerkannte Organ des Fürsten Bismarck, leugnet, daß das am 25. October in der Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlichte Interview, wie damals angedeutet wurde, vom Fürsten Bismarck herrühre.

Von dem bei jener Gelegenheit interviewten Staatsmanne wurde berichtet, er habe seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Besuch des Czaren in Frankreich nothwendig war, um die Franzosen bei guter Stimmung zu erhalten und daß die jetzt der Welt vorliegende überwältigende Frage der russisch-englische Antagonismus sei.

Die „Hamburger Nachrichten" bestätigen ferner die Behauptung, daß der russisch-deutsche Geheimvertrag von 1884 bis 1890, dessen Existenz letzte Woche durch dieses Blatt zum ersten Male enthüllt ward, in 1890 infolge der auf den Ausbruch der zum Rücktritt Bismarcks führenden Kanzlerkrise und der Bekämpfung des Vertrages durch Gen. Caprivi, Bismarcks Nachfolger, nicht erneuert wurde.

Berlin, 28 Okt. Die Behauptung der „Hamburger Nachrichten", daß trotz des Dreibundes bis zum Jahre 1890 während der Amtsthätigkeit des Fürsten Bismarck als Reichskanzler, zwischen Deutschland und Rußland eine Zusicherung der Neutralität für den Kriegsfall einer der beiden Mächte bestanden habe, hat allenthalben ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Vielfach wird die Richtigkeit der Meldung bezweifelt. Man fragt, ob ein schriftliches oder nur ein mündliches derartiges Abkommen bestanden habe und verlangt allseitig eine offizielle Erklärung der Meldung gegenüber.

Das „Berliner Tageblatt" äußert, daß diese Enthüllung in Wien den allerschlechtesten Eindruck machen müsse, und fragt, warum Bismarck, dessen Mundstück bekanntlich die „Hamburger Nachrichten" sind, gerade jetzt ein solches Staatsgeheimniß preisgegeben. Das Blatt weist auf den Fall Arnim hin und erklärt, daß Graf Arnim wegen einer viel geringeren Sache vernichtet worden sei.

Berlin, 28. Oct. Kaiser Wilhelm hat sich gestern nach Meppen begeben, um den auf dem dortigen Schießplatze stattfindenden Schießübungen großen Styles beizuwohnen. Er wird in der Villa Hügel übernachten. Heute wird der Kaiser den Krupp'schen Fabrikanlagen einen Besuch abstatten.

Bayreuth, 28. Oct. Für die Wagner-Aufführungen in Bayreuth im Jahre 1897 ist der Spielplan im Ganzen und Großen bereits festgestellt. Es werden die „Nibelungen" dreimal und „Parcifal" achtmal aufgeführt werden.

Hamburg, 28. Okt. Die „Hamburger Nachrichten" lassen sich auch zu dem Rücktritt des früheren Kolonialdirektors Dr. Kayser vernehmen, und aus der betreffenden Aeußerung kann man das Gefühl einer gewissen Befriedigung heraushören. Es heißt da, daß Dr. Kayser an den Bestrebungen theilgenommen hätte, welche in der Verabschiedung Bismarck's ihr Ende gefunden.

Großbritannien.

London, 28. Oct. Der von den „Times" gebrachte landwirthschaftliche Ausweis ergibt die Vermehrung des britischen Weizenareals in diesem Jahre um 270,078 Acker. Das Gesammtareal umfaßt 1,734,118 Acker.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Oktbr. Alle im Arsenal beschäftigten Arbeiter gingen heute wegen Nichterhaltens rückständiger Löhne an den Ausstand.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 29. Okt. Sekretär Francis wird morgen oder Samstag von hier nach seiner Heimath St. Louis abreisen, woselbst er seine Stimme für Palmer und Buckner abgeben wird.

Illinois.

Relegir

Chicago, 29. Okt. Louis J. Hanchett u. Chauncey C. Foster wurden heute vom Business College, dessen Studenten sie waren, ausgestoßen. Es sind dies die jungen Burschen, welche Herrn Bryan mit Eiern bombardirt hatten.

Keiner der Beiden war anwesend, als der Prinzipal, O. M. Powers, heute ihre Ausstoßung vor 250 Studenten ankündigte. Die Verkündigung wurde mit Schweigen aufgenommen.

Elgin, 29. Okt. W. J. Bryan langte hier heute Morgen um 10 Uhr 25 M. von Chicago an. Er wurde zu einer Tribüne geführt, von der er an eine große und enthusiastische Menge eine Anrede richtete.

Goldtransport.

Chicago, 29. Oct. Die Eisenbahn-Angestellten der Grand Central-Passagier Station, glaubten gestern Abend, als der Baltimore-Ohio Expreßzug in die Station einlief, die Avantgarde einer Armee wäre mit dem Zuge angekommen. Die „United States Expreß Comp." hatte diesem Zuge einen Specialwagen angehängt, welcher außer einer kleinen Ecke in demselben, mit bewaffneten Männern angefüllt war. In der kleinen Ecke aber befand sich genug um ein Dutzend Zugräuberbanden damit zufrieden zu stellen. Der Reichthum bestand in Gold im Werthe von $2,250,000. Dieses Gold war vom Unter-Schatzamte in New York an das hiesige Unter-Schatzamt gesandt und wird heute Morgen aus dem Expreßwagen nach dem Rand McNally-Gebäude transportirt werden. Dieser Transport wurde dadurch nothwendig, daß das Unter-Schatzamt in Chicago mit einem gleichen Betrage dem Unter-Schatzamte in San Francisco zu Hülfe gekommen war.

Die erste Chaussee dieses Landes.

Monmouth, 29. Oct. In Monmouth Township, Warren County sind 3000 Fuß Ziegelsteinpflaster hergestellt. Es ist dies die erste gepflasterte Landstraße in den Ver. Staaten. Die Ziegelsteine haben einfache Lage auf einem 6 Zoll hohen Sandbette und sind an beiden Seiten mit einer zwei und einen halben Fuß breiten Lage aus Bruchsteinen eingeschlossen. Die Kosten betragen weniger wie $5000 pro Meile.

Ohio.

Ernste Folgen einer Zugcollision.

Wapakoneta, 30. Oktober. Ein unglücklicher Zusammenstoß passirte gestern Abend auf der Cincinnati, Hamilton und Dayton Eisenbahn. Ein durchgehender Frachtzug fuhr in drei beladene Oelwagen, welche von einem Lokalzuge auf dem Hauptgeleise stehen gelassen waren. Dieselben wurden durch das Feuer der Lokomotive in Brand gesteckt. 12 beladene Frachtwagen sowie die Lokomotive wurden zerstört. Der Lokomotivführer, Heizer und ein Bremser können nicht gefunden werden, man glaubt, daß dieselben unter den Trümmern liegen.

Die Manhattan Pumpstation steht in Feuer und ist total verloren.

Kansas.

Vandalismus.

Emporia, 23. Oct. Eine Sensation wurde an der Staats-Normalschule durch rohe Burschen dadurch hervorgerufen, daß dieselben die äußern Mauern der Gebäude, jeden Zu- und Eingang, die Treppen, die Fußwege, sowie die vielgepriesene Kansas'er Weltausstellungs-Fontaine während der Nacht mit Bryan und Sewall-Emblemen in allerlei Farben mit Aufschriften versahen, z. B. „Hurrah für Bryan und Sewall," „16 zu 1," „Der Rednerkabe". Ebenso wurde ein Versuch gemacht, durch Karton-Zeichnungen die Nominirten der republikanischen Partei zu schmälern. Studenten des College-Freiprägungs-Clubs hielten eine Versammlung, in welcher Beschlüsse angenommen wurden, welche diese Art Vandalismus verdammen.

Louisiana.

Schreckliches Unwetter.

New Orleans, 29. Okt. Im Bureau der Associirten Presse, ist das Gerücht eingelaufen, daß ein Cyclon das Flußufer aufwärts von hier, fegte. Ob und welcher Schaden angerichtet wurde, ist bis jetzt nicht bekannt.

Später: Ambulanzen wurden nach dem Fuße der Louisiana Avenue abgeschickt, wo der Cyclon gehaust hat. Ein schwerverletzter Knabe wurde aus den Trümmern hervorgeholt. Die Telephonleitungen, welche in der Richtung des Cyclons liefen, liegen am Boden. Die städtischen Behörden sowie die Zeitungen sind daher ohne Information.

Zwei Herren, welche von dem Schauplatze zurückkommen, berichten, daß der alte Elevator an der 9. Straße zerstört und daß mehrere Personen durch den Cyclon in den Flußgeworfen wurden. Es fällt ein furchtbarer Regen, die Straßen sind überfluthet.

Die Dächer der neuen Gaswerke am Fuße der Foucher Straße wurden abgeweht und mehrere Schornsteine umgeblasen. Dieser Distrikt ist vollständig überschwemmt und dadurch großer Schaden angerichtet worden.

Die Wirkungen des Tornados.

New Orleans, 30. Oct. Gegen 4 Uhr 30 Minuten gestern Nachmittag passirte ein Wirbelsturm die Stadt. Die Sturmbahn erstreckte sich von dem Flußufer oberhalb Peniston Str. ungefähr anderthalb Meilen, oder dreißig Blocks bis zur Robert Str., in der Breite von etwa 1500 Fuß vom Flusse bis zur Annunciation Straße. Das erste Gebäude, welches beschädigt wurde, war die Independence Oelmühle am oberen Ende der Peniston Straße. Das Dach wurde abgedeckt, der Schaden am Gebäude und dessen Inhalt wird die Höhe von $6000 erreichen. Der Schacht des neuen Elevators der Illinois Central Eisenbahn wurde leicht beschädigt. John Whitemeyer und John J. Ruck, welche in dem Elevator beschäftigt sind, wurden durch den Sturm vom Boden aufgehoben und gegen den Elevator geworfen, der letztere wurde hierbei schwer verletzt. Hunderte von Gebäuden in der Sturmbahn wurden beschädigt, mehrere theilweise ihrer Dächer beraubt und die Kamine zerstört, Bäume entwurzelt und Einfriedigungen umgeblasen. Der Theil der Stadt, welcher von dem Sturme heimgesucht wurde, befindet sich während der Nacht in Finsterniß, da die Drähte zur Beleuchtung am Boden liegen. Anfangs hieß es, daß eine Anzahl Menschenleben verloren gegangen sei, jedoch ist dies noch nicht durch zuverlässige Berichte bestätigt.

Der Eigenthumsschaden wird auf $100,000 veranschlagt. Stylots Baumwollenschuppen, an Robin Str., in der Nähe des Flußufers, welcher von der Texas und Pacific Eisenbahn als Lagerhaus für Baumwolle benutzt wurde, ist zum Betrage von $10,000 beschädigt. Eine Anzahl Schuppen wurde vollständig zerstört. George Bealer, ein Weichensteller, wurde ernstlich verletzt. Derselbe hat einen Arm und die Hüfte gebrochen. Joseph Hennessy, ein Arbeiter, wurde ebenfalls verwundet. Etwa vierzig Arbeiter hatten die Schuppen kurz vor deren Zusammensturz verlassen und entkamen unverletzt.

Pennsylvania.

Schlagwetter-Explosion.

Wilkesbarre, 29. Oct. Im Süd-Wilkesbarre-Schacht der Lehigh & Wilkesbarre Coal Co., ereignete sich heute Nachmittag eine schreckliche Explosion schlagender Wetter.

Zum Glück befand sich die Grube heute nicht im Betrieb und befanden sich im Ganzen nur fünfzehn Mann, meist Reparaturleute in derselben.

Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Erdoberfläche auf Meilen in der Runde erschüttert wurde.

Dem Schachte entströmen dichte Rauchwolken, was Rettungsmannschaften an der Einfahrt behindert. Die Beamten geben sich noch der Hoffnung hin, daß kein Menschenleben zu Grunde ging.

Die Grube gehört zu den schwefelgashaltigsten der ganzen Anthracite-Kohlenregion. Vor sieben Jahren kostete eine Explosion solcher Gase in derselben sieben Männern das Leben und im Jahre 1894 erlitt eine Gesellschaft New Yorker Kohlenkleinhändler fast das gleiche Schicksal. Dieselbe stand eben im Begriff in jene Menschenfalle hinabzufahren, als sich eine Explosion ereignete.

Kurz vor drei Uhr Nachmittags drang eine Abtheilung Rettungsleute in die Grube. Jones und Joseph wurden durch die faulen Gase überwältigt und getödtet. Dann eilte eine zweite Abtheilung in den Felstunnel, wo sie die Leichen von Joseph Worth und Jas. Harrington, Jas. Tracy und Thos. Owens fanden.

Wahrscheinlich 18 Opfer.

Wilkesbarre, 29. Oct. Eine schreckliche Gasexplosion fand heute Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr in Grube No. 3 der Lehigh und Wilkesbarre Coal Co. in Süd Wilkesbarre statt. Es ist jetzt sicher, daß sechs Mann getödtet und drei verletzt wurden. Wie viele Leute zur Zeit der Explosion sich in der Mine befanden, weiß man noch nicht, jedoch werden 12 Mann vermißt und man glaubt, daß sie sammtlich umgekommen sind.

Die Todten, welche zu Tage befördert wurden, sind:

William R. Jones, Feuermeister, verheirathet und Familie. John Joseph, Hulfs-Minenwormann, Frau und fünf Kinder. Die Folgenden sind todt, konnten jedoch wegen dem aus dem Schacht aufsteigenden Dampfe noch nicht erreicht werden. Thos. Owens, Bergmann, verheirathet und Familie. William Lacey, Bergmann, verheirathet und Familie. Jones Herron, Arbeiter, verheirathet und Familie. Joseph Worth, Feuermeister, verheirathet und Familie. Die Verletzten, so weit bekannt, sind: David Williams, Verletzungen am Rücken und in der Seite. John Davis, überwältigt durch Schwefelgase. Die Ursache der Explosion wird vielleicht nie festgestellt werden.

Schrägbahnunglück.

Wilkesbarre, 29. Okt. Bei einem Unfalle an der Wyoming Valley Schrägbahn erlitt hier heute eine Person den Tod, zwei andere wurden lebensgefährlich und eine vierte bedenklich verletzt.

Getödtet wurde die 20jährige Julia Walsh von Port Bowkley. Es wurden der Unglücklichen beide Beine abgeschnitten, und schon auf dem Wege zum Hospital erlöste sie der Tod aus ihrem Elend.

John Hughes von Port Griffith erlitt Schnitte am Kopf und innerliche Verletzungen, der 17 Jahre alte Dennis Hogan von Midvale brach ein Bein und zog sich innerliche Verletzungen zu und die 20jährige Julia Curley brach einen Arm und erlitt Contusionen am Kopf und Körper, wird aber genesen.

Der betreffende Waggon lief zwischen hier und Pittston und sprang etwa eine Meile von hier aus den Schienen. Dann fiel er um und auf vier der Passagiere. Erst nach einer Stunde wurden sie aus ihrer schrecklichen Lage befreit.

Oklahoma.

Verhängnißvoller Wirbelsturm.

Guthrie, 29. Okt. Ein Cyclon zerstörte gestern Abend 7 Uhr 30 Min. das Postamt im 20 Meilen von hier entfernten Mitchell und fegte Meilen weit sämmtliche Farmhäuser weg. Postmeister Mullen sowie dessen Frau wurden getödtet und es heißt, daß noch mehrere Andere ihr Leben ließen. Rettungsmannschaften und Särge wurden von hier abgesandt. Genaue Berichte fehlen.

Später: In Wewoka, Ind. Ter., zerstörte derselbe Cyclon Gov. Browns Geschäftshaus, eine neue Kirche und vier andere Gebäude. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß beim Schacht No. 12, in der Nähe von Krebs, fünf Personen getödtet wurden.

In Lincoln County wurden Jno. McLaughlin und Frau todt unter den Trümmern ihres Hauses gefunden. Harrison Jones wird an den erlittenen Verletzungen sterben.

Kabel-Depeschen.

Deutschland.

Die durch Bismarck heraufbeschworenen Geister.

London, 29. Oct. Eine Specialdepesche von Berlin meldet, es verlaute dort, daß die Absicht gegen Bismarck's Organ, die „Hamburger Nachrichten," wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen Strafantrag zu stellen, aus Furcht vor dem Schaden, welcher Deutschlands auswärtiger Politik aus einem solchen Schritt erwachsen könnte, fallen gelassen worden sei.

Es wird hieran indeß der Zusatz geknüpft, daß die Regierung sich zum Handeln gezwungen sehen und den Fürsten Bismarck wahrscheinlich in derselben Weise behandeln würde wie dieser einst gegen den Grafen Arnim verfuhr, falls der Altkanzler auch die Umstände veröffentlichen würde, unter welchen er sein Amt niederlegte.

Graf Arnim wurde im Oktober 1874 verhaftet und in Berlin eingekerkert, weil er sich weigerte Dokumente auszuliefern, die ihm in seiner Eigenschaft als Botschafter zugesandt waren. Etwa drei Wochen später wurde er in Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt aber nach Verlauf von ungefähr zwei Wochen wieder verhaftet. Er wurde im Dezember 1874 prozessirt und schuldig befunden kirchenpolitische Dokumente aus dem Wege geräumt zu haben, aber in anderen Anklagepunkten freigesprochen und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hier gegen legte er Berufung ein und wurde im Juni 1875 abermals prozessirt. Dieser Prozeß endigte mit einer Bestätigung des Urtheils.

Im November desselben Jahres erfolgte die Anzeige, daß Graf Arnim auf Grund der von ihm im Januar 1879 in Zürich publicirten Broschüre „Pro Nihilo" wegen Hochverraths prozessirt werden würde. Dann veröffentlichte der Graf seine Broschüre „Quid Faciamus Nos" und starb im Mai 1881 zu Nizza nach Angabe der Feinde des Fürsten Bismarck infolge der strafrechtlichen Verfolgungen, denen er durch den Kanzler ausgesetzt war.

Im Harz verhaftet.

Berlin, 29. Oct. Im Harz ist die Verhaftung eines Schreibers namens